

Blind Guardian

Discographie, Touraktivitäten und der Stand der Dinge

Für gewöhnlich wird der Werdegang einer x-beliebigen Band anhand der Qualität ihrer (Studio-)Albumveröffentlichungen beurteilt. Doch im Falle Blind Guardian - bietet sich auch ein Blick auf die Dimension der Live-Aktivitäten an, um die Entwicklung der Musiker zu bewerten. Und die sucht nicht nur im deutschen Maßstab Ihresgleichen:

Bereits die Live-Feuertaufe des 1984 gegründeten Quartetts verblüffte mit einer wesentlichen Erkenntnis: die Band besaß Entertainment-Fähigkeiten, welche schnell zu einem Markenzeichen avancierten. Das spontane Reagieren auf die entsprechenden Situationen hob B.G. von all jenen Kapellen ab, die krampfhaft versuchten, ihr einstudiertes Ballet und ihre Ansagen herunterzuspulen. Folgerichtig ließ die erste amtliche Tournee nach Veröffentlichung des Debüt BATTALIONS OF FEAR (1988) nicht lange auf sich warten. Bereits während dieser begrüßten die Krefelder pro Abend zwischen 150 und 300 Fans. Nach dem Erscheinen des Zweitlings FOLLOW THE BLIND (1989) setzte eine Blinddarmoperation den damals noch den Bass bedienenden Frontmann Hansi Kürsch außer Gefecht, so dass schweren Herzens auf eine ausgedehnte Gastspielreise verzichtet werden musste. Dafür holte der Vierer das Versäumte in den Folgejahren um so intensiver nach, zumal die dritte Scheibe TALES FROM THE TWILIGHT WORLD(1990) einschlug wie die viel zitierte Bombe und das Interesse nach Blind Guardian-Konzerten stark steigern ließ. Drei Wochen lang tourten Kürsch, Olbrich & Co. durch Deutschland und konstatierten dabei mit 500 bis 800 Zuschauern stets „volle Hütten“. Sogar ein erstes Auslands-Engagement wurde möglich.

SOMEWHERE FAR BEYOND (1992) bestätigte diesen Aufwärtstrend. Und zwar brachialer, als die Buben vom westlichen Rheinufer zu erträumen wagten, denn: Zum ersten Mal in der Geschichte der Band stand ein Album auf Platz eins der internationalen Albumcharts - Blind Guardian waren übernacht Stars in Japan.

Vorläufiger Höhepunkt im Band-Leben war dann auch ein erster Abstecher nach Fernost: In Japan gab der Vierer Konzerte vor bis zu 4.000 begeisterten Zuschauern und schnupperte so erstmalig Mega-Rock-Star-Atmosphäre.

Die dem Fan in Form des ersten Live Albums „TOKYO Tales“ (1993) vermittelten Eindrücke geben dann auch einen tiefen Einblick in das intensive Verhältnis zwischen Band und Publikum - einer in dieser Art einmaligen Symbiose, die ein jedes Blind Guardian Konzert zu reiner Magie werden lässt.

Nach der Veröffentlichung von IMAGINATIONS FROM THE OTHER SIDE (1995) betourten Blind Guardian Europa flächendeckend - manche Länder sogar mehrmals. In den Metropolen konnte man bis zu dreitausend Besucher begrüßen. „In Japan gaben wir ein Konzert mehr als auf der letzten Tour. Und auf dem Rückweg erlitten wir den nächsten Kultur-Schock, denn wir gastierten nach Metallica und Bon Jovi als dritte Heavy Metal-Combo der Welt in Thailand. Gleich nach dem Aussteigen aus der Boeing hängte uns das Begrüßungskomitee Hawaiikranz-ähnliche Gebilde um die Hälse. Bei der Fahrt vom Flughafen in die Stadt eskortierte uns die Polizei. Unser Bus war mit einer Anlage ausgerüstet, die es während der Fahrt erlaubte, die Straßen mit unserer Musik zu beschallen. Kurz: Wir kamen uns vor wie Götter auf Erden!“ erinnert sich Olbrich.

Auf dem unterhaltsamen „The Forgotten Tales“ Album (1996) wurde dann auch das nachgeholt, was sträflicherweise auf „Tokyo Tales“ versäumt wurde: erstmalig wurde die unbeschreibbare Atmosphäre des Klassikers „The Bard´s Song - In The Forest“ in Form eines Live-Mitschnittes präsentiert.

Der 1998 begonnene NIGHTFALL IN MIDDLE-EARTH-Triumphzug legte noch einige Schippen nach, denn auf dem Alten Kontinent intensivierte das Quartett seine Tourneeaktivitäten massiv. Erstmals erschallten die „Nightfall“ und „Mirror Mirror“ Schlachtchöre in den Hallen dieser Welt. Allerdings geriet diesmal der Mittel- und Südamerika-Abstecher durch Mexiko, Brasilien und Argentinien zum Nonplusultra..

Nichtsdestotrotz mauserte sich der A NIGHT AT THE OPERA-Kreuzzug zum vorläufigen Höhepunkt in der Band-Karriere, wie André Olbrich ausführt: „In Deutschland begrüßten wir im Schnitt über 2.000 Gäste, wobei der Auftritt in der Düsseldorfer Philipshalle mit 6.000 Fans mit das Bewegendste war, was uns bis dato widerfuhr. Nach ‚The Bard´s Song‘, dem traditionellen Highlight unseres Programms, kam Hansi vor lauter Jubelarien fast fünf Minuten lang nicht zu Wort.“ Dieser ergreifende Moment kann mit Hilfe des Konzertmitschnitts LIVE authentisch nachvollzogen werden. Doch nicht nur das, sondern auch, wie die Guardian-Mania rund um den Globus ihren Lauf nahm: In der Türkei und in Chile debütierten die Blinden Wächter vor jeweils über 3.000 Zuschauern. Das erste Konzert in Russlands Hauptstadt Moskau verlief derart grandios, das der lokale Promoter die Band nach dem offiziellen Tournee-Ende noch einmal für ein Zusatzkonzert verpflichtete. In England - eigentlich heikles Terrain für konventionelle Metal-Combos, noch dazu aus Deutschland - übernahmen Blind Guardian aus dem Stand die Headliner-Rolle des Bloodstock-Festivals. Und sogar der erste Nordamerika-Abstecher verlief erfolgreicher als prophezeit: „In Großstädten wie New York, Los Angeles, Chicago oder Montreal

strömten auf Antrieb um die anderthalb bis zweitausend Maniacs zu unseren Auftritten."

Mit dem im Jahre 2003 ins Leben gerufenen Blind Guardian Open Air Festival - welches vor den Toren Coburgs stattfand - sollte ein triumphaler Schlusstrich unter die ausgedehnten Touraktivitäten für „A Night At The Opera“ gesetzt werden. Erstmals zeigte sich die Gruppe für die gesamte Ausführung eines Festivals verantwortlich. Mit mehr als 6000 enthusiastischen „Die Hard“ Barden wurde an zwei Abenden im Juni Musikgeschichte geschrieben. Die stimmungsvollsten Highlights dieser beiden ultimativen Blind Guardian Shows kann man in Form der Live-DVD „Imaginations Through The Looking Glass“ (2004) miterleben. Selbst Klassiker wie „The Bard's Song“ definieren sich hier neu und erhalten durch die innovativen Kameraperspektiven und die geschmackvoll eingesetzten Kamerafahrten über das Publikum hinweg mystische Tiefe. Den stärksten Eindruck hinterlässt jedoch der von „ANATO“ stammende 13-minütige Epos „And Then There Was Silence“. Perfekt durch Licht und Kamera in Szene gesetzt - erwirkt dieses musikalische Meisterwerk beim Betrachter eine nicht enden wollende Gänsehautatmosphäre.

Bevor dieser phänomenale Siegeszug über „die Bretter, die die Welt bedeuten“ seine nächsten Kapitel schreiben kann, haben die Götter bekanntermaßen den Schweiß gesetzt. Nachdem die Band sich im Jahre 2004 von ihrer langjährigen Plattenfirma Virgin trennen durfte, konnte zu Beginn des Jahres 2005 mit NB der ideale Wunschpartner zur weltweiten Zusammenarbeit gefunden werden. Ungeachtet der Trennung von Drummer Thomas Stauch befinden sich Blind Guardian zurzeit in der finalen Phase ihres Songwriting für den „ANATO“ Nachfolger. Die bisher erschaffenen neuen Songs können als konsequente Weiterentwicklung der Vorgängeralben bezeichnet werden. Die außergewöhnlichen Qualitäten der Blind Guardian Musik: Bombast, Flexibilität, Dynamik, Epos, Härte und ein hohes Maß an eingängigen Melodien sind auch auf dem für April 2006 zu erwartenden Album Attribut eines jeden Songs. In Kürze wird die Band mit den Aufnahmen zum von Charlie Bauerfeind zu produzierenden neuen Album beginnen.

Hansi Kürsch
Andreas Schöwe

Line up:
Hansi Kürsch - vocals
Marcus Siepen - guitar
André Olbrich - guitar

Discografie:
1988 Battalions of Fear (Virgin)
1989 Follow the Blind (Virgin)

1990 Tales from the Twilight World (Virgin)
1992 Somewhere far Beyond (Virgin)
1993 Tokyo Tales (Virgin)
1995 A Past and Future Secret (Single) (Virgin)
1995 Imaginations from the other Side (Virgin)
1996 Mr. Sandman (Single)(Virgin)
1996 The Forgotten Tales (Virgin)
1998 Mirror Mirror (Single) (Virgin)
1998 Nightfall in Middle-Earth (Virgin)
2001 And then there was Silence (Single)
2002 A Night at the Opera (Virgin)
2003 The Bard ´s Song (Single) (Virgin)
2003 Live (Virgin)
2004 Imaginations through the Looking Glass (Virgin)